

Oliver Bukowski

TALIBAN

© 2015 Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

PERSONEN

MUTTER
VATER

SOPHIE
TORSTEN („Tali“) Thalberg

Sofern sie es *beherrschen(!)* dürfen und sollen alle gern das weiche Sächsisch der Region sprechen. SOPHIE aber bitte nicht! Sie betont mit ihrem Hochdeutsch, dass sie nichts mit ihrer Herkunft zu tun haben will.

Dieses Werk ist eine Auftragsarbeit
des Kinder- und Jugendtheaters THEATER AN DER PARKAUE, Berlin

1

*Vorn, frontal und dicht bei dicht: die Eltern. Sie bleiben zunächst noch im Bühnendunkel.
Sophie kommt, tritt nervös und frustriert die Zigarette aus, Ansage.*

SOPHIE Also gut:
Hersehn! Herhörn! Übung! Ja? Oder Aufgabe, Prüfung, Test,
Dingsballings, nennt den Scheiß, wie ihr wollt – nee, nicht „Test“,
thats not a test, klar?!
Gut.
Ich hab's ausm Netz, Youtube, psychologisch aber hoch versichert. Ein
so Professor Dr. Dr. Horst Horst. Klugscheiß, dass es nur so wackelt.
Also ich mach ma, und ihr, ihr zieht mit, ja?
Ja?
(brüllt) ALLE!!!
Wartet mürrisch die Reaktion ab.
(resigniert zu sich) Das ist so ... so sackig!, ich ... was verickt mach ich
hier ... Ich sagte
ALLLLE!!!
...
Also gut. Also gut.
Ich sag mal vorher: meine Eltern sind ganz normal, ja? Ganz normal.
Er Vater, sie Mutter, keine besonderen Vorkommnisse.
Zündet sich eine Zigarette an.
Er: *(weist beiläufig mit der Kippe auf ihn. Licht auf die jeweiligen.)*
Große Nummer bei der Wende, Runder Tisch und so, verdammter
Revolutionär und so... Hat 99 die Welt verändert, jetzt LIDL
Warenannahme. Sie, *(die Kippe zeigt)* meine Mutter, auch. Nur eben
REWE. Oder Kik. Oder?

MUTTER *(schüchtern und leise ins Licht)* Kik.

VATER *(leise)* Raschelchen, wir wollten nicht mehr leise sprechen, wir haben
darüber geredet.

MUTTER *(blökt mit hoch überkipgender Stimme:)* KIK!!!

SOPHIE Ganz normal. Er nennt sie „Raschel“, sie nennt ihn ...

MUTTER Knucki.

SOPHIE Knuck... das ist jetzt nicht wahr! Mama, der hat mal fast ne Partei
gegründet, der hat – jaja „friedlich, friedlich“ – einen ganzen Staat
weggeknallt!!!

VATER Sie nennt mich „Schatz“, Sophie. Ohne allzu sehr „TZ“ am Schluss, ja?
Könnten wir uns darauf einigen? Und ja, wir lesen gern. Auch im Bett.
- Aber, Frage: Wie-so rauchst du?

SOPHIE Ich rauche nicht, ich KIFFE MIR DEN ARSCH BLÖDE, Vati!

VATER Ich komme, ich komme sofort. Ich lasse mich krankschreiben, ich hab noch Resturlaub, wir reden, ja, wir reden. Bleib, wo du bist. Wo bist du? Ich ...

SOPHIE ... und – mit heftig „T“ am Schluss – unT: Ich hab da jemanden! Ich bin schweinemäßig frischverliebt!

MUTTER Hihi. (*schlägt sich die Hand vor ihr Kichern*) Gott, verhüte!

SOPHIE Verhüte?

MUTTER ... Nein ... Plautzmäuschen, ich meinte: Gott, be..be.. behüte.

SOPHIE Aber du hast klar und deutlich VERhüte gesagt.

MUTTER Sophiechen, verliebt: aber das ist doch wunder-wunderschön. Weißt du, eigentlich, wie selten sich ein Mensch im Leben verliebt? Wirklich verliebt? Weißt du das? Gott behüte das, meinte ich. Es ist nur ... in der Gegend häufen sich ...

VATER ... gerade bei jungen Mädchen, bei sehr jungen Mädchen

MUTTER ... häufen sich die Frühschwangerschaften. Mit vierzehn, dreizehn schon ein Kind!

SOPHIE Das haben sie gelesen. Wie gesagt: sie lesen furchtbar viel.

VATER Ein Kind. Manchmal schon gleich zwei. Nur, weil sie nicht von zuhause weg wollen.

SOPHIE Ich *will* weg! Mal auch mal Klugscheiß: Die Bälger aus den sogenannten bildungsfernen Haushalten ziehen statistisch nicht mehr als 20 Kilometer von ihren Alten weg. Immer schön nah bei Muttis Sonntagsbraten, klar. Aber ihr seid nicht blöde, ich auch nicht – ich will weg! Und zwar deutlich. Aber hallo!

VATER Verstehe, verstehe. Nur zu verständlich. Willst dich beruflich entwickeln und in der Region ... Also, da gibt's nichts, strukturschwach, wie wir nun mal sind, also ... Selbstverständlich.

MUTTER (*unter Tränen*) Selbstverständlich.

VATER (*auch unter Tränen*) Du liebe Güte, Sophiechen, warum willst du denn bloß weg!!!

Macht mit einem Faustschlag in die Hand das Licht auf die Eltern aus. Atmet auf.

SOPHIE Ganz normal eben. Die vögeln noch, lesen aber lieber, die lieben mich irgendwie. Dochdoch, Beweisstück A: Hier, iPhone S6. Mit Kin-der-siche-rung! Nicht zu knacken. Denken die. Sindse nicht süß? Sindse! Und tolerant, dass es nur so schnurrpst. Tolerant, dass es ... Mutter schreibt jeden Scheiß mit groß Binnen-I und Unterstrich. Sieht auf'm Blatt Scheiße aus, ist aber highend tolerant: Mülleimer und

MülleimerInnen. Mein alter Herr hupt dauernd herum: Sophie, das ist kein Menschenbild, das ist ein FEINDBILD! Wo ist dein Verständnis, dein Mitgefühl; ich sehe immer nur Wut. Siehter richtig, sag ich nur, ganz richtig. Die können mich alle mal am Arsch „liken“. Ein einziger richtiger Feind ist mehr Mensch zu mir, als fünfhundert flache Freunde auf FB. Ein Faustschlag in die Fresse ist immerhin ein wirklicher Kontakt. Womit wir bei der Sache wären. Alle noch da?

...

Ob. Ihr. Mir. Noch. Alle. Folgen. Könnt?!!!

...

Ok, passt auf, wir machen jetzt hier mal ein ganz klares Ding. Einen MENSCHENVERSUCH machen wir. Kein Scheiß, einen Menschenversuch.

Und schon geht's los, also passt auf:

Ihr stellt euch jetzt mal ganz, ganz genau einen Stuhl vor. Einen simplen Stuhl. Lehne, Furzfläche, Beene – ganz genau.

Habt ihr?

Festhalten vor dem inneren Auge! Ok.

Und jetzt, jetzt stellt ihr euch einen Schornsteiger vor. Präzise Schornsteinfeger mit allen Schornsteinfegereien drum und dran, ja? Alles klar? Seht ihr den? So knallscharf, dass er ihn gleich mal so glückshalber angrabschen wollt, ja?

Gut.

Und jetzt, jetzt einen Polizisten. Blitzgenau Bulle. Egal, ob Verkehrswache oder Streife: jeder seinen Bullen.

Geschafft?

Ok. Und nun, nun kommt's. Jetzt, so zum Schluss, sag ich euch wieder was. Und ihr stellt es euch vor. Und gleich das erste, allererste Bild, was ich in den Kopp schieß, das nietet ihr fest, ja? Verstanden? Gleich das erste Bild.

Also ihr stellt euch jetzt vor ... ganz genau ... stellt ihr euch jetzt vor: Einen TERRORISTEN!

...

Habt ihr?

Festhalten und schön aufpassen!

Mama? Papa?

VATER/ MUTTER

Ja, Sophiechen?

SOPHIE

Mama, Papa, proudly present: das ist Tali. Torsten Thalberg, mein Liebster.

Tali kommt unsicher auf die Bühne und – sieht haargenau so aus wie das Klischee eines Taliban.

Er winkt schüchtern. Holt einen Blumenstrauß hinter dem Rücken hervor und streckt ihn der Mutter hin. Die schreckt zurück, als wäre es eine Gewehrmündung und verbirgt sich hinter ihrem Mann. Sophie grinst.

VATER

Sophie, bitte, das kann jetzt unmöglich ...

SOPHIE *(grinst)* Schweißausbruch, Puls auf 190, seine Oberlippe zittert. Ich hab's doch gesagt: Meine Eltern sind ganz normal. Kein bisschen anders.

TALI Guten Tag, Frau Röpenack. Schön, Sie endlich mal kennenzulernen. Ja, ich liebe Ihre Tochter.

Die Mutter bringt gerade noch eine Art Quietschlaut zustande.

2.

Dieselbe Situation später.

SOPHIE ... Mama, das kannst du echt nicht bringen! Du kannst mich doch nicht nach Aaron Danneberg fragen, wenn ich dir gerade Tali vorstelle! Und Papa, was fummelst du da an den Blumen! Denkst du, er hat ne Ladung C 4 unter die Pissnelken gemixt?! Ich denke, wir sind hier so verschärft feindbildfrei.

VATER Sind wir auch, sind wir auch, nur ... Also ... Da ist ne Grußkarte in den Blumen.

SOPHIE Und?!

VATER *(liest vor:)* „Ruhe sanft, möge dir die Erde nicht zu schwer werden. In ewigem Gedenken, Corinna“ (???)

SOPHIE *(zischt Tali an)* Who the fuck ist Corinna!

TALI Blumen, hast du gesagt. Du hast gesagt, ich soll Blumen mitbringen.

MUTTER Sehr, sehr schöne Blumen. Wirklich, Herr Thalberg. Darf ich Torsten sagen?

TALI Tali, einfach Tali.

Die Mutter stöhnt.

SOPHIE CO-RINNA!

TALI Aber ich hab nich die Kohle, und da war der scheiß Friedhof aufn Weg und ... *(jetzt stöhnt Sophie)*

VATER *(„lacht“)* Die ersten Blumen für meine Frau waren auch von einem Friedhof.

MUTTER Was?!

SOPHIE Waren sie nicht, du willst nur eine gewisse Nähe zu Tali herstellen.

TALI Ist nett. Echt. Der Versuch zählt. Hab ich sauber registriert, Herr Röpenack. Darf ich Vati sagen?

Schweigen.

TALI Ok.

Schweigen.

MUTTER Herr Thalberg ... Tali ... Entschuldigen Sie bitte, wenn ich vorher vor Ihnen Aaron Danneberg erwähnte. Unsere Sophie, na ja, also, wie soll ich sagen, das geht alles nur eben so schnell ...

SOPHIE „Herr Wachtmeister, Herr Wachtmeister, es ging alles viel zu schnell“!

MUTTER ... Sie müssen wissen, Sophie war immerhin zwei Jahre mit ...

SOPHIE Aaron Danneberg ist ein Arsch, ich liebe Tali. Tali ist der richtige.

VATER Bevor ich deine Mutter kennenlernte, hatte ich auch ...

SOPHIE ... Papa, bit-te!

TALI Versuch Nr. 2. Alles registriert, fett registriert! (*hebt den Daumen zum Vater, leise:) Vati.*

MUTTER Jedenfalls, Aaron Danneberg ...

SOPHIE ... ist ein Arsch ...

MUTTER ... wird in Gießen Psychologie studieren. Sophie und er hatten da viel gemeinsam, diesen Hang ins, na ja, wie soll ich sagen ...

SOPHIE Geistesgestörte?

VATER Er nach Gießen, Sophie in Bamberg Systemgastronomie. Aber diese Pläne scheinen ja nun ... Egal, so ist das Leben. (*„lacht“*). Aber à propos „Pläne“. Was haben Sie denn so vor, Tali. Wo wird die Welt Sie dereinst sehen?

Tali guckt hilf- und verständnislos zu Sophie.

SOPHIE Papa, wir müssen hier weg, richtig?

VATER Ja, leider. Die 3. Generation Ost, ich bin im Bilde. Ihr müsst früh das Elternhaus verlassen, weil ...

SOPHIE ... „3. Generation Ost“ - Hör auf mit deinen Studien, deinem angelesenen Klugscheiß, ich bin deine Tochter!

MUTTER Aber du hast Aaron Danneberg geliebt, Sophie, *geliebt!* Entschuldigen Sie bitte, Herr Thalberg.

TALI Kein Problem. Und das stimmt sogar. Kann ich echt bezeugen. Die liebt ihn immer noch wie blöde.

MUTTER Weißt du, wie selten das ... Bitte?! Du liebst ihn immer noch? Und wieso, Herr Tali, wieso wissen Sie und ... Also, ich versteh nun gar nichts mehr. Du, Eugen?

VATER Ich? Ich versteh nun auch gar nichts mehr.

SOPHIE Liebe, ja?
Ich werde euch jetzt mal was sagen, zu eurer „Liebe“. Danneberg in Gießen, ich Kantinenlehre in Bamberg. Danach er vielleicht in München, und ich inner Großküche in Cottbus. Nee, Papa, deine „3. Generation Ost“ kann sich eure Drecksromantik nicht leisten. Liebe ist einfach nur die neue, elend verschissene Einsamkeit. Und Fahrkosten, und fett Fahrkosten. Unterfinanziert und unterfickt, DAS ist eure Liebe!
Und ich, Leute, ich hab nicht vor, einsam zu sein. Ob mit oder ohne Bahncard.

MUTTER Mein armes, armes Vögelchen.

SOPHIE Ach, halt die Klappe.

Schweigen.

VATER *(räuspert sich. Vorsichtig)* Und Tali?

SOPHIE Passt.

MUTTER Passt?

SOPHIE Tali wird immer bei mir sein.

TALI Jawoll, Herr und Frau Röpenack, worauf Sie einen lassen können. Ich bleib bei ihr.

VATER Aber, aber Sie haben doch vielleicht auch was vor. Sie wollen was werden, einen Beruf ergreifen, der vielleicht auch Reisen erfordert, eine gewisse zeitbedingte, soziale Mobilität ...

SOPHIE ... Tali, willst du was werden?

TALI Werden?

SOPHIE Irgendwas studieren oder lernen?

TALI Na ja ...

SOPHIE Kinder?

TALI Pfff!